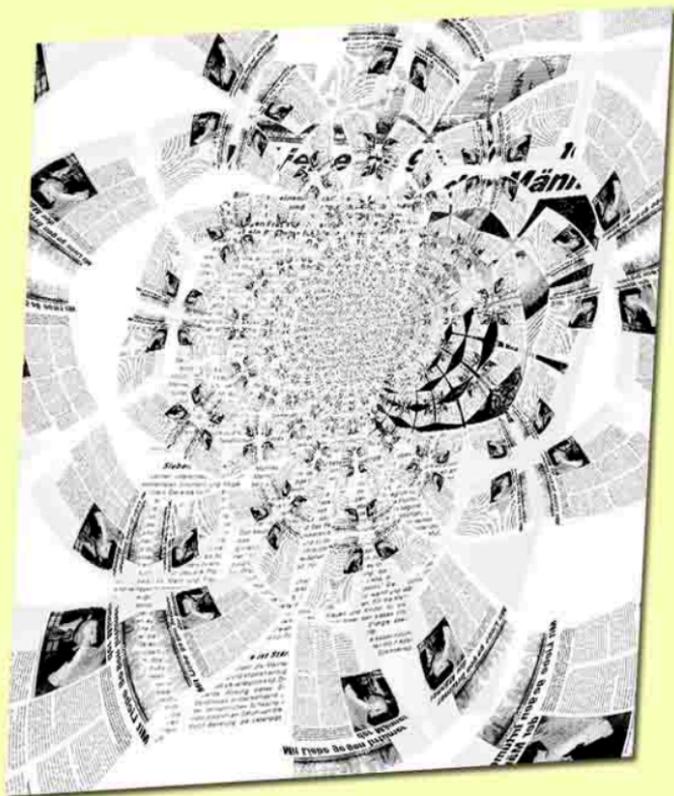


Presseberichte zum Buch

“Die Sieben Irrtümer der Männer”



weiter blättern
→

Impressum

Digitalisierung: e-Books-Production



Buchzeichen, Botschaft 9.5.1988

Basellandschaftliche Zeitung Nr. 158 10.7.1987

Jede kommerzielle Nutzung und Verbreitung dieser e-Edition ist untersagt und bedarf einer schriftlichen Zustimmung.

Buchzeichen, Botschaft 9.5.1988

Ein Buch für Männer – und nicht gegen Frauen

Die Sieben Irrtümer der Männer

<Frauen werden nach der Lektüre dieses Buches den Mann mit anderen Augen sehen, nämlich so, wie er wirklich ist, und nicht so, wie sie ihn aufgrund vieler falscher Einstellungen zum Leben und zur Liebe haben wollen, >schreibt der erfolgreiche Sachbuchautor und Psychologe Peter Lauster im Klappentext zu seinem Buch <Die sieben Irrtümer der Männer>.

Lauster entwirft in seinem inzwischen zu einem Bestseller gewordenen Buch Bilder von einem glücklicheren Mann. Gleichzeitig ist das Buch ein Plädoyer für Liebe als Schlüssel zum Leben. Der Weg hinaus aus diesem seelisch ungesunden Zustand – so sagt Lauster – führt über die Erkenntnis, dass falsche Männlichkeitsideale den Mann von seiner Seele entfremden und ihn einschnüren.

Anhand der sieben wesentlichen Irrtümer, die das Leben der meisten Männer vergiften, versucht Lauster den Mann aufzuwecken und zur Besinnung zu bringen.

Der Autor macht an vielen Beispielen deutlich, dass die wahre Männlichkeit nicht irgendwo zwischen <Macho> und <Softy> liegt, sondern der Mut zur Selbstfindung ist. <Hinter den sieben Irrtümern liegt Freiheit, Energie, seelische Kraft und Kreativität, > sagt er.

Das Verhältnis der beiden Geschlechter zueinander hat sich in den letzten zwanzig Jahren unübersehbar gewandelt. Einerseits ist es positiv, dass sich die Frau-

en in den letzten Jahren vehement zu Wort gemeldet haben, andererseits ist es erschreckend, wie wenig über die Psyche des Mannes bekannt ist. Peter Lauster unternimmt aber nicht den Versuch, den Mann gegenüber der Frauenbewegung in Schutz zu nehmen, sondern er erhellt das <Phänomen Mann> aus der Sicht des Psychologen und Psychotherapeuten. Er schreibt über, nicht für den Mann, allerdings für Männer und Frauen mit dem Ziel, den Mann in seiner Gefühlswelt besser verstehen zu können.

Sieben Irrtümer

Lauster unterscheidet zwischen elementaren Irrtümern und Folge-Irrtümern. Männer, so sagt er, starren gebannt auf ihren Körper und halten die Seele für unwesentlich: diese Körperfixierung, gekoppelt mit Blindheit für das Seelische, sei Ursache sexueller Probleme vieler Männer. Aber sexuelle Probleme zwischen Mann und Frau seien keineswegs körperlich bedingte Schwierigkeiten; sie <erwachsen aus mangelnder Liebesfähigkeit>.

Für Lauster ist die sinnliche Erfahrung der Wirklichkeit, des anderen Menschen wie der eigenen Person wesentlich.

Ein weiterer Irrtum bestehe darin, dass Männer ihre Seele verdrängen und damit die fundamentale Einheit von Körper, Seele und Geist zerstören.

Nach Lauster zeitigen die wesentlichen Irrtümer der Männer vier Folgeirrtümer: Die Männer suchen Fluchtwege. Innere Blockaden gefährdeten ihre kreativen Kräfte. Die Männer verlieren demnach die Fähigkeit zur Liebe und zur Freiheit.

Das Buch ist nicht nur Männern zu empfehlen, sondern auch Frauen, die mehr über die Psyche des Mannes wissen möchten.

Die Sieben Irrtümer der Männer

«Schwer ist es, die rechte Mitte zu treffen: das Herz zu härten für das Leben, es weich zu halten für das Lieben.»

Jeremias Gotthelf erkannte das zu seinen Lebzeiten. Den Männern von heute möchte Peter Lauster mit seinem neuesten Buch hilfreich zur Seite stehen, sie von falschen Männlichkeitsidealen befreien.

«Es ist gut, dass sich in den letzten fünfzehn Jahren die Frauen mit sich und ihrer Beziehung zum Mann verstärkt, auch in zahlreichen Büchern, auseinandergesetzt haben.

Deshalb ist es jetzt aber an der Zeit, ein Buch über die Psyche des Mannes zu schreiben, ein Buch allerdings, das den Mann keineswegs gegen die <Frauenbewegung> in Schutz nehmen will.

Dieses Buch ist ein Buch für Männer, jedoch in dem Sinne, dass sie sich selbst besser begreifen lernen – und es ist kein Buch gegen die Frau. Natürlich sind Frau und Mann als Menschen gleichwertig und sollten deshalb gleichberechtigt sein. Das soll hier nicht immer wieder betont werden, denn das ist selbstverständlich. Das nur als Anmerkung, weil vielleicht bei manchen Leserinnen der Eindruck entstehen könnte, ich würde Partei für den Mann ergreifen, weil ich selbst ein Mann bin.

Ich schätze den Mann sehr, er ist ein wunderbares Wesen, und das Buch ist deshalb auch eine Hymne auf den Mann – wie er sein könnte. Der Mann bleibt meist

weit unter seinen Möglichkeiten, er ist ein geängstigtes und gehetztes Wesen, voller Schuldgefühle und Verdrängungen. Ich möchte ihm mit meinem Buch helfen, zu sich selbst zu finden und dadurch freier und gesünder zu werden. »

Frauen werden nach der Lektüre dieses Buches den Mann mit anderen Augen sehen, nämlich so, wie er wirklich ist und nicht so, wie sie ihn aufgrund vieler falscher Einstellungen zum Leben und zur Liebe haben wollen.

Ende

zurück zum Anfang